

**Inserate**  
 ungep. Garmond-  
 Zeile 10 fr., zwei-  
 spaltig 6 fr., dreisp.  
 4 fr. österr. W.  
 Inseraten-Stempel  
 30 fr. ö. W.  
 Anonyme Zuschriften  
 werden nicht beachtet.

**BISTRITZER**

# WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis  
 Bistritz ganzj. fl. 60  
 halbjährig 1 fl. 60  
 Postverendung  
 ganzjährig 3 fl. 60 fr.  
 halbjährig 1 fl. 90 fr.  
 Einzelne Nummern  
 10 fr. ö. W.  
 Manuscripte werden  
 nicht zurückgestellt

mit der Beilage

## Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

**Nro. 18.**

**27. April 1879.**

**VIII. Jahrgang.**

### Die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten in Bistritz.

Bistritz am 24. April 1879.

Das freudige Ereigniß, welches in den letzten Tagen die Herzen aller Bewohner der österreichisch-ungarischen Monarchie bewegte, hat auch den Bewohnern unserer Vaterstadt ohne Unterschied der Nation und Confession — willkommene Veranlassung geboten, den Gefühlen der Treue, der Liebe und Dankbarkeit gegen das hohe Herrscherpaar Ausdruck zu verleihen. In der evang. Kirche fand die Feier schon Sonntag den 20. d. im Beisein der Spitzen der Behörden, des k. k. Militärs, der k. ung. Honvedschaft und einem sehr zahlreichen Publikum aus der Bürgerschaft statt. Herr Stadtpfarrer G. Budaker hielt eine sehr gelungene, Verstand und Gemüth gleichmäßig ansprechende Festrede, in welcher er die Frage: welches die Gründe sind, daß die Ereignisse in dem Familienleben eines geliebten Herrscherhauses so lebhaften Antheil in den Herzen der Völker finden? also beantwortete: a) die gemeinsamen Erlebnisse des Herrscherhauses und des Volkes; b) die Ueberzeugung des Volkes, daß der Thron die festeste Schutzmauer der bestehenden Ordnung und Cultur ist.

Am frühen Morgen des 24. April rückten die Trommler der Garnison mit der städtischen Kapelle aus der Kaserne aus und durchzogen die Hauptstraßen der Stadt mit klingendem Spiele. Bald darauf kündigten auf der städtischen Promenade auch wiederholte Böllerschüsse den Freudentag an. Um acht Uhr versammelten sich die Schüler des Gymnasiums und sämtliche Lehrer der evang. Schulanstalten im Hörsaale des Gymnasialgebäudes zu einer Schulsfeier, an welcher auch die Mitglieder des löbl. Presbyteriums, die ev. Geistlichkeit und der k. Schulinspector theilnahmen. Nachdem einige Mitglieder der städtischen Kapelle mit Streichinstrumenten ein Musikstück aufgeführt und einige Lehrer „Des Schöpfers Sonntagsgedicht“ von C. Kreuzer gesungen,

betrat Director Dr. Kramer die Rednerbühne und hielt eine Festrede, in welcher er, die Bedeutung der Feier in Bezug auf die Schule behandelnd, insbesondere hervorhob: daß mit dem Regierungsantritt Allerhöchst Sr. k. k. Majestät des Königs Franz Joseph I. die Reform der Gymnasien und Realschulen in Oesterreich-Ungarn durch die Einführung des Organisations-Entwurfes ihren Anfang genommen. Die Schulsfeier fand einen würdigen Abschluß in dem Gesang der Volkshymne, an dem sich alle Anwesenden aus vollem Herzen theilnahmen.

Um 9 Uhr war Festgottesdienst in der röm.-kath. Kirche, an dem das ganze Personale der Comitatsbehörde, des k. Gerichtshofes, das Officier-Corps der k. k. Linien- und k. Honved-Garnison im und außer Dienst, sowie das k. Steuereinspectorat, das k. Steueramt, das k. Bauamt, der Stadtmagistrat, die städtische Commune und die Lehrkörper der Schulanstalten A. B. theilnahmen. Die Aufführung der Fährichschen Messe war hier besonders gelungen und riefen die Sopran- und Tenorstimmen der Herren und Damen, welche die Aufführung eines so schwierigen Musikstückes möglich gemacht, allgemeine Bewunderung hervor.

Unmittelbar nach diesem Gottesdienst machten sämtliche Behörden ihre Huldigungs-Aufwartungen bei dem Obergespan des Bistritz-Nassöder Comitates, Herrn J. Höfler, welcher bei Erwidern der Glückwünsche auch seine besondere Freude über die allgemeine Theilnahme der vaterstädtischen Bevölkerung an der Festfeier ausgesprochen haben soll.

Vor dem Caffeehause des A. Sahling hatte mittlerweile eine ganz andere Feier begonnen. Hier wurden nämlich drei junge Lindenbäume zur Erinnerung an den heutigen Festtag gepflanzt. Die Zigeunerkapelle spielte die Volkshymne, Wein und Bier wurden aufgewartet, und jeder Trinkspruch, welchen der die Pflanzung leitende Prof. L. Hofrichter bei jedem Lindenbaume hielt, mit stürmischen „Eisen“ und „Heck“ von der versammelten Volksmasse begrüßt.

Um 11 Uhr versammelte sich die männliche Schulsjugend mit ihren Lehrern auf dem Kirchhofe und marschirte mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele auf die städtische Promenade, um der Pflanzung des Königs- und des

Königin-Baumes beizuwohnen. Zwei recht schöne, stattliche wol bewurzelte junge Eichen waren es, die der städtische Polizei-Director M. Pellion schon vor acht und noch mehr Tagen aus den städtischen Waldungen hatte ausgraben und auf jenen Theil der ebern Allee hatte provisorisch aufstellen lassen, wo die Parkanlage gemacht wurde. Heute nun, an dem Festtage, wurden diese zwei jungen Eichen in Gegenwart eines ungeheuern Publikums zum immerwährenden Andenken an die Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten gepflanzt. Nachdem der großartige Zug mit dem Herrn Obergespan an der Spitze in einem Kreise rings um die zu pflanzenden Bäume Aufstellung genommen hatte, trat Polizeidirector M. Pellion vor und hielt eine passende Ansprache an den städtischen Bürgermeister J. Siegler, demselben als Vorstand des städt. Magistrates die Bäume übergebend, und dem Schutze und der Pflege des gesammten Publikums empfehlend. Herr Bürgermeister J. Siegler erklärte in beredten Worten seine Bereitwilligkeit zur Uebernahme der zwei Gedenkbäume und dankte im Namen der Stadt dem Verschönerungs-Comitee, das der eigentliche Urheber und Ausführer dieser Idee gewesen sei. Hierauf begann die Pflanzung, d. h. das Hineinwerfen der Erde in die Grube. Herr Obergespan ergriff zuerst die Schaufel und nach ihm der Reihe nach ein jeder der Anwesenden und bald waren die Wurzeln des Königsbaumes mit Erde bedeckt. Nun trat die Schulsjugend an den Baum der Königin und vollendete mit jugentlichem Wettstreit das Werk der Pflanzung. Damit war auch diese Feier beendet.

Die Mittagsstunde versammelte die Spitzen der politischen und gerichtlichen Behörden, die Geistlichkeit der verschiedenen Confessionen, mehrere Landpfarrer und Magistrats-Personen und überhaupt jeden, der an dem gemeinsamen Festmahle Theil zu nehmen erklärt hatte, im Schlesischen Garten, wo das Festessen stattfand. Es mochten wol über 80 Personen gewesen sein, die daran Theil nahmen. Die Stimmung war eine gehobene. Auf das Wolergehn Ihrer k. k. apostolischen Majestäten wurden drei Trinkprüche gebracht und zwar der erste in ungarischer Sprache vom Herrn Obergespan F. Höfler, der zweite vom Herrn Stadtpfarrer G. Budaker in deutscher Sprache und der dritte in romanischer Sprache vom romanischen Pfarrer Herrn A. Szilassy.

Nun ist noch die Theater-Vorstellung, die Herrn Prof. L. Hofrichter so unendlich viel Mühe und Arbeit gekostet, zu erwähnen. Darüber und über den gestern Abend stattgefundenen Ball wird die nächste Nummer berichten.

**Jahresbericht des Bistritzer landwirtschaftlichen Bezirksvereines,**  
**gehalten in der Generalversammlung v. 8 April**  
**l. J. vom Vorstand desselben G. Budaker.**

Löbliche Generalversammlung!

Indem ich pflichtgemäß daran gehe bei Gelegenheit der heutigen Generalversammlung über die Thätigkeit des Bistritzer landw. Vereines Bericht zu erstatten, beginne ich mit der

Bewegung innerhalb des Vereines. Die Zahl der Mitglieder stieg im Jahre 1878 auf 260. Der Grund dieser Zunahme ist darin zu suchen, daß 23 auswärtige Aussteller im Jahre 1878 sich in die Zahl der Vereinsmitglieder aufnehmen ließen, um sich das Recht zu sichern, an der Ausstellung sich betheiligen und eventuell prämiirt werden zu können. Ist demnach der Zuwachs erfreulich, so darf von der anderen Seite der unangenehme Umstand nicht verschwiegen werden, daß die Einzahlung der Jahresbeiträge der Mitglieder vom Lande sehr mangelhaft war.

Von den Fachsectionen hat namentlich die pomologische Section eine sehr anerkanntenswerthe Thätigkeit entfaltet. Eingehendes darüber wird der Herr Vorstand dieser Section vielleicht noch in der heutigen Sitzung mittheilen in die Lage gesetzt werden. Auf Anregung dieser Section hat der Vereinsauschuß sich an das l. Comitatsamt gewendet, um die Vertilgung der Raupenester von den Obstbäumen zu veranlassen. Das löbl. Comitatsamt hat auf das Bereitwilligste dem gestellten Ansuchen entsprochen und einen Befehl an alle Ortsämter in der Richtung des gestellten Ansuchens erlassen. Die an den Verein von verschiedenen Seiten eingelaufenen Berichte erhärten die Thatsache, daß der erteilte Befehl vielfach ausgeführt worden ist. Sicher ist, daß noch nie im Bereiche des Bistritzer Stadthatterts und auf den vielen Landgemeinden des Comitates das Abraupen in so umfangreicher Weise vorgenommen wurde als im Beginn des heurigen Frühjahres. Der Lohn dafür wird in dem schönen Gedeihen der von dem Ungeziefer befreiten Obstbäume und in der Tragbarkeit derselben gewiß nicht ausbleiben. Ueberhaupt muß bemerkt werden, daß dieser Zweig der Landwirtschaft in dem abgelaufenen Jahre eine große Aufmunterung erfahren hat. Es muß nämlich geradezu als ein Ereigniß betrachtet werden, daß neuer respective am Schlusse des vorigen Jahres zuerst Äpfel in größeren Quantitäten aus dem Lande geführt worden sind. Aus Hermannstadt, Großschent und Umgegend ging eine nicht unbedeutende Quantität nach den Donaufürstenthümern, vorzüglich die Wallachei; aus Mühlbach, Broos und Umgegend nach Ungarn; aus Schäßburg ebenfalls nach Ungarn und aus Bistritz gleichfalls nach Ungarn und in die Bukowina. Derjenige Apfel, welcher sich der größten Aufnahme erfreut, ist der Vatullen-Apfel, der in keiner Gegend Siebenbürgens besser und schöner gedeiht wie im Bistritzer Distrikt. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Poinik, welchen die Marasch-Gegend und die Brooser Umgebung in vorzüglichster Güte erzeugt. Der Wintergoldparmian, für dessen Anbau Siebenbürgen und namentlich auch unsere Gegend sich vorzüglich eignet, ist noch zu wenig gebaut, um namhaft ausgeführt werden zu können. Die nach Pest übersandten Proben haben aber schon jetzt einen nennenswerthen Erfolg erzielt. Bessere größerer Baumgärten werden in den mitgetheilten Thatsachen einen Fingerzeig erkennen, sich bei der Anpflanzung für den Handel nach außen auf wenige und zwar anerkannte Sorten zu beschränken, die allerdings durch die Aufzählung jener genannten drei Sorten nicht erschöpft sind.

Ueber Anregung der Thierzucht-Section hat sich der Auschuß ebenfalls an das löbliche Comitatsamt gewendet mit dem Ersuchen, jenen Punkt des Comitats-Thierzucht-Statuts, welchem gemäß in der Zeit vor dem Weidetriebe die Vaterthiere einer commissionellen Untersuchung zu unterziehen sind, in Vollzug zu setzen. Bezüglich der Stiere ist auch diesem Gesuche bereitwilligst entsprochen worden.

Es sei mir gestattet auch nur in einigen Zügen darauf hinzuweisen, daß wol kein Zweig der Landwirtschaft eine größere Aufmerksamkeit des löbl. Zweigvereines verdient als die Viehzucht. Der Anbau von Körnerfrüchten im Großen stellt sich von Jahr zu Jahr für die Landwirtschaft in Siebenbürgen unvortheilhafter heraus. Der Mangel an aus-

gedeh  
günsti  
Molde  
Bode  
die k  
für S  
schwie  
ferer  
von  
Als  
Aufm  
schwu  
reichl  
und  
w  
wirth  
Nüch  
zu vo  
als e  
beziei  
beige  
zu er  
lung  
und  
widm  
die e  
Ausf  
walt  
derse  
Fach  
gemä  
Klein  
10 f  
Tag  
rung  
teren  
abge  
schel  
und  
hiern  
in er  
berte  
stellu  
die  
stellu  
jehel  
Com  
wied  
schon  
mir  
einer  
ich f  
städt  
der  
jedoc  
daß  
unfe  
Wers  
wert  
wirt

gedehnten Flächen, welche dem nutzbringenden Körnerbau günstig sind; die Nachbarschaft von sehr fruchtbaren Ländern, Moldau, Wallachei, Ungarn; die Wolfheit des Grund und Bodens, namentlich in den beiden ersteren Ländern; endlich die kostspieligen Verkehrsverhältnisse machen die Concurrenz für Siebenbürgen auf diesem Gebiete immer unvortheilhafter, schwieriger. Alles drängt daher auf eine Umgestaltung unserer Landwirthschaft in der Richtung, daß der Schwerpunkt von dem Körnerbau auf die Viehzucht übertragen werde. Als Vorbedingung zu demselben muß dem Futterbau größere Aufmerksamkeit zugewendet werden und der größere Aufschwung der Viehzucht wird wieder die Mittel bieten durch reichlichere Düngung den Boden frisch, fruchtbar zu machen und zu erhalten.

Das Hauptereigniß im abgelaufenen Vereinsjahr war wol die in den Tagen des October 1878 veranstaltete landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung in Bistritz. Mit Rücksicht auf die geringen Mittel, welche zum Zwecke der zu veranstaltenden Ausstellung zu Gebote standen, darf diese als eine über alle Erwartung im großen Ganzen gelungene bezeichnet werden.

Unter denjenigen, die zu diesem Ergebnisse wesentlich beigetragen haben, fühle ich mich verpflichtet in erster Reihe zu erwähnen diejenigen Körperschaften, welche die Ausstellung mit materiellen Mitteln förderten. Dahin gehören:

1. Das k. ung. Ministerium für Ackerbau, Handel und Gewerbe, welches zu Ausstellungszwecken 200 fl. ö. W. widmete.

2. Die Oberverwaltung des sächs. landw. Vereines, die ebenfalls 200 fl. zu demselben Zwecke votirte, und außerdem mit großer Theilnahme und auch sonstigen Opfern die Ausstellung förderte, ich erwähne davon, daß die Oberverwaltung unentgeltlich die schön ausgestatteten Diplome zu derselben beistellte und auf ihre Kosten eine Commission von Fachmännern zu der Ausstellung entsendete, für deren sachgemäßes Wirken sich der Verein zu Dank verpflichtet fühlt.

3. Widmete die Stadt Bistritz 200 fl., die Gemeinde Kleinbistritz 10 fl. und die Gemeinde Semdorf ebenfalls 10 fl. ö. W. Hat die erstere durch ihre Widmung an den Tag gelegt ihr lebhaftes Interesse an der materiellen Förderung der gewerblichen Interessen, so haben die beiden letzteren Gemeinden Kleinbistritz und Semdorf dafür Zeugniß abgelegt, daß es auch in unseren Landgemeinden nicht an solchen fehlt, die ein Verständniß für die Aufgaben der Zeit und auch Opferwilligkeit besitzen, diese Aufgaben zu unterstützen.

Ihnen Allen den Körperschaften und Privaten statte ich hiermit den Dank des Vereines ab. Darüber, wie Solches in entsprechender Weise geschehen könne, liegt ein abgesondertes Antrag vor.

Ein weiteres Verdienst um das Gelingen der Ausstellung hat sich unstreitig das Comité erworben, welches die löbl. Generalversammlung zur Durchführung der Ausstellung in dem vorigen Jahre erwählte. Wer es mitangehen hat, mit welcher Unermüdlichkeit die Mitglieder des Comitees dem Gelingen der Ausstellung Zeit und Mühe widmeten, wird es gerechtfertigt finden, wenn ich gleichfalls schon in diesem Berichte den Mitgliedern Dank sage und mir vorbehalte, Namens des Ausschusses diesbezüglich noch einen Antrag zu stellen.

Auf die Ausstellung selbst näher noch einzugehen halte ich für überflüssig, da die Bistritzer Wochenschrift, das Kronstädter Gewerbeblatt und die landw. Blätter in erschöpfender Weise sich über dieselbe ausgesprochen. Eine Bemerkung jedoch kann ich nicht unterlassen zu machen, die dahin geht, daß die Betheiligung an der Viehausstellung von Seiten unserer Viehzüchter eine zu geringe war. Was immer die Ursache davon gewesen ist, so muß dieser Umstand bedauert werden, weil in Folge dessen ein wichtiger Zweig der Landwirthschaft unserer Gegend nicht entsprechend vertreten war.

Was schließlich die Rechnung über die stattgefundene Ausstellung betrifft, so betragen

die Gesamteinnahmen . . . . .	1559.65
die Ausgaben . . . . .	1491.75

Verbleibt baar 67.90

welche an die Vereinskassa abgeführt wurden. Ebenso die nicht zur Vertheilung gelangten Prämien: 2 Stück Dukaten, und 23 Stück Silbergulden und der Rest an Scheidemünze mit 4 fl. 26 kr. — Ueberblicken wir nach dem Gesagten die Wirksamkeit des Vereines in dem abgelaufenen Jahre; bringen wir in Anschlag die geringen materiellen Mittel, welche dem Vereine zu Gebote standen, so hat man einige Ursache mit den Erfolgen zufrieden zu sein. Indem ich das ausspreche, knüpfe ich die Hoffnung daran: es möchte dem Vereine gelingen, sich immer kräftiger zu entwickeln und auch Einiges dazu beizutragen, daß die Landwirthschaft auch in der Mitte unserer Bevölkerung immer erfolgreicher betrieben, immer lehnender werde. Mit diesem Wunsche eröffne ich die dritte Jahres-Versammlung des Bistritzer landwirthschaftlichen Zweigvereines.

### Tagesnachrichten.

(Einladung) zu der Dienstag am 6 Mai l. J. vormittag um halb 10 Uhr stattfindenden General-Volkschullehrer-Versammlung des Bistritzer ev. Kirchenbezirks A. B.

Verhandlungsgegenstände:

1. Lehrplan für den Unterricht in der Naturgeschichte an zweiklassigen Volksschulen. Referent: A. Hommer.
2. Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Bistritzer Volksschullehrer-Versammlung vom Jahre 1878/79.
3. Besprechung über den 4. siebenbürgisch sächs. Lehrertag.
4. Neuwahl des Ausschusses. —
5. Der sieben-sächsische Volksschullehrer gegenüber dem ung. Sprachgesetz. Von Prof. Friedrich Gräf.
6. Bericht über den sündung. Lehrertag vom Jahre 1878. Von Prof. Friedrich Gräf.

Der Ausschuss.

(Der neue Schulgarten zu Heiden Dorf) ist nach dem Plane des Herrn Directors Foramitti, dank der energischen Unterstützung des wackern Ortsrichters unter der Leitung der beiden Lehrer der Gemeinde vollständig eingerichtet und mit mannigfachen Pflanzengattungen besät.

(Asicurazioni Generali in Triest.) Dem von dieser Anstalt ausgegebenen Verzeichnisse der im Jahre 1878 von ihr bezahlten Schäden entnehmen wir folgende Daten: Die Gesamtzahl der Schäden war 15,404 und gelangten hierfür in runder Summe 6,152,443 Gulden zur Auszahlung, die Gesamtauslagen an Belohnungen für Dienstleistungen bei Rettung versicherter Gegenstände und der Kosten für Schätzungen und Schadenerhebungen beziffern sich mit 178,238 fl., daher zusammen 6,330,771 fl. Hievon entfallen auf das Königreich Ungarn 2400 Schäden in der Höhe von 1,151,399 fl. 27 kr., auf Oesterreich 5231 Schäden im Betrage von 1,591,240 fl. 76 kr., auf Italien 5143 Schäden mit 1,760,729 fl. 22 kr. und schließlich auf diverse andere Staaten 2630 Schäden mit 1,649,073 fl. 81 kr. In den früheren Jahren wurden gezahlt 122,988,891 fl., daher seit Gründung der Anstalt 129,319,662 Gulden. Die angeführten Ziffern sprechen eine genug berechte Sprache, sie zeugen von der großartigen Geschäftsausdehnung dieser Anstalt, welche mit Recht den Ruf als eine der solidesten und bedeutendsten genießt. Ihre Conlanze und ihre reichen Fonds rechtfertigen das ihr aus allen Richtungen entgegengebrachte Vertrauen im vollsten Maaße.

Die Agenshaft der „Asicurazioni Generali“ befindet sich bei Carl Nussbächer in Bistritz.

(„Die Neue Gesellschaft.“) Monatschrift für Socialwissenschaft. (Zürich, Verlag der „Neuen Gesellschaft.“) Das vor uns liegende siebente Heft des zweiten Jahrganges (1878/79) enthält:

Die Beamten des Socialismus von Maximilian Schlessinger. — Die constituirenden Elemente des Werthes und Preises von W. Hasselmann. — Ueber Gräberluxus in alter und neuer Zeit. Culturhistorische Studie von Prof. A. von Arx II. — Bemerkungen zu Broudhon's Lehre von der Anarchie von A. Geel. (Fortsetzung). — Mittheilungen der Redaction und Administration.

Preis vierteljährlich Mk. 2. — = Fr. 2. 50 = fl. 1. 20 östr. Währ. Man abonnirt bei der Expedition der Zeitschrift in Zürich.

\* Aus A. Hartleben's Verlag in Wien, jener Firma die trotz der besonders für den Buchhandel schmerzhaft fühlbaren Ungunst der Zeitverhältnisse unermüdet fortfährt, dem Publikum gute und wahrhaft gemeinnützige Werke meist in wohlfeilen Lieferungs-Ausgaben darzubieten, liegt uns wieder die Fortsetzung, theilweise auch der Schluss, einer ganzen Anzahl von Werken vor. Gehen wir selbe der Reihe nach durch.

Da sind zunächst von J. A. Ableitner's „Allgemeinem Noth- und Hilfsbuch oder unentbehrlicher Wirtschafts-Rathgeber mit 2000 ausgeführten Haus- und Hilfsmitteln“ (15 Lieferungen à 25 fr. = 50 Pf.) die Lieferungen 7 bis 15. Dieses Werk, welches nunmehr abgeschlossen vorliegt, enthält in beispielloser Reichhaltigkeit wahre Schätze praktisch verwendbarer Recepte und Auskünfte für alle Fälle des Lebens und dürfte in seiner Art bisher unerreicht in der Literatur dastehen.

Von dem „Rathgeber in Kinderkrankheiten“ von Dr. J. Löwy Kinderarzt (10 Lieferungen à 25 fr. = 50 Pf.) liegen ebenfalls die Schlusslieferungen 2 bis 10 vor. Das Werk umfasst alle im Kindesalter vorkommenden Krankheiten und üblen Zufälle, und ermöglicht jedem Familienvater nicht nur in kleineren Leiden seine Kinder selbst behandeln zu können, sondern auch im Beginn schwierigerer Krankheiten, noch bevor der Arzt zu erscheinen in der Lage ist, das demgemäß Nothwendige vorher besorgen zu können. Dieses Buch darf daher in keiner Familie fehlen. Ferner von Ferd. Sigmund „Durch die Sternennwelt oder die Wunder des Himmelsraumes. Eine gemeinschaftliche Darstellung der Astronomie für Leser aller Stände“ (in 20 reich illustrierten Lieferungen à 60 fr. = 60 Pf.) die Lieferungen 5 bis 10. Der Verleger schreibt uns darüber, daß dieses belehrende Werk außergewöhnlichen Beifall findet welche Wahrnehmung die erfreuliche Thatsache bestätigt, daß die Vorliebe aller Kreise für die Naturwissenschaften sich immer vermehrt. Gerade das Studium der Astronomie ist aber einer der schönsten geistigen Genüsse und

Niemand sollte es veräumen, sich im Wege der angenehmsten Lectüre, wie sie dieses Buch bietet, Einblick in die Wunder des gestirnten Himmels zu verschaffen.

Erwähnen wir noch, daß von dem ebenfalls so belehrenden historischen Roman „Götterkampf oder Jupiter, Jehovah, Christus“ von Arthur Storch (20 Lieferungen à 25 fr. = 50 Pf.) die Lieferungen 8 bis 14. von der vierten Serie der berühmten abenteuerlichen Reisen von Julius Berne, unter dem Titel „Bekannte und unbekante Welten“ die Lieferungen 23 bis 31 (es erscheinen 35 à 30 fr. = 60 Pf.) vorliegen, so glauben wir heute einen neuen Beweis dafür erbracht zu haben, daß das unerlöschte Hülhorn des A. Hartleben'schen Verlages seinen Segen unausgesetzt über die bildungsbedürftige Menschheit ausstretet.

Eingefendet.

Geehrter Herr Redacteur!

Im Interesse der auf dem Plage und der Holzgasse gemachten Gartenanlage, die doch eine bleibende Erinnerung an das abgehaltene „Königs-Hochzeits-Jubiläum“ bilden soll, möchte ich Sie von folgendem Vorfalle verständigen. Donnerstag Nachmittag trieb ein Knecht einen Büffel über den Platz. Da das Thier störrisch war, ging der Knecht zu den bei der Kirche befindlichen Gesträuchanlagen, brach sich dort den ersten besten Zweig ab, um damit den Büffel weiter zu treiben. Dieses wurde vom Kornmarke aus beobachtet. Noch mehr. Die nächsten Tage wird die große Heerde ausgetrieben. Das Schicksal der Anlagen in ihrem ungeschützten Zustande ist dann entschieden. Anstatt Rasenplätzen und Lindenalleen werden wir mitten in der Stadt einen Viehanger und Weibpfähle für das Vieh haben, wenn die Anlagen nicht — wie dieses überall geschieht — durch eine Einzäunung gegen böswillige und unwissende Menschen und gegen das Weidevieh sofort geschützt werden. Die Bevölkerung von Bistritz, die in diesen Anlagen ein Mittel zur Stadtverschönerung und Aufreinigung erblickt, wird Ihnen Herr Redacteur Dank wissen, wenn durch diese Veröffentlichung die volkreuete Anlagen auch gesichert und das bisher ausgegebene Geld nicht zwecklos hingegeben wurde.

Bistritz 25. April 1879.

Einer für Viele.

INSERATE.

Der Ausschuss der Bistritzer Distrikts-Sparkassa hat in seiner Sitzung vom 17. Februar 1879 in Ausübung des ihm laut § 9 der Statuten zustehenden Rechtes die im Mai und August 1876 betreff der Spareinlagen verlautbarten Bestimmungen in nachstehender Art zu modificiren befunden und zwar:

1. Der Zinsfuß der 8% Spareinlagen wird vom 1. October 1879 angefangen auf 7% herabgesetzt werden, wovon die Verlautbarung mit dem Beifage erfolgt, daß es den Einlegern freistehe ihre Einlagen binnen der für die Kündigungen der Einlagen vereinbarten Frist zurückzunehmen. —

2. Der Zinsfuß für neue Spareinlagen wird auf 6% festgesetzt und tritt mit 18. Februar 1879 in Wirksamkeit. Spareinlagen können:

- a. bis zum Betrage vom 100 fl. ö. W. ohne Kündigung
- b. bis zum Betrage vom 500 fl. ö. W. nach einmonatlicher Kündigung,
- c. bis zum Betrage vom 2000 fl. nach dreimonatlicher Kündigung, endlich
- d. höhere Beträge nach sechsmonatlicher Kündigung behoben werden. —

Die Sparkassa übernimmt Spareinlagen von 1/4 Gulden ö. W. angefangen. Die Verzinsung derselben welche jedoch erst bei 1 fl. beginnt fängt mit dem Tage nach der Einlage an und hört mit dem Tage von deren Rückzahlung auf. —

Von der Direction der Bistritzer Distrikts-Sparkassa.

Kleiner Anzeiger.

Das Josef Stuck'sche Haus, Ungargasse Nr. 21, ist zu verpachten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in der Mehl-Niederlage der Jaader Kunstmühle neben der Groß-Traffik. 83 (1-3)

Täglich vier Maß frische und ganz vorzügliche Milch sind in der Ackerbauschule zu bekommen. 80

Das J. Deutschmann'sche Haus in der untern Vorstadt ist auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Näheres ertheilt die Witwe

81 (1-2)

Anna Deutschmann.

Der Dorfi'sche Garten auf der obern Promenade, zu Gemüse- und Baumplantagen geeignet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.

82

Dorfi'schen Erben.

In Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich und Portugal ist geschützt

# Wilhelm's

antiarthritischer antirheumatischer

## Blutreinigungs-Thee

(blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus),

ist als

## Frühjahrs-Cur

als das einzige und sicher wirkende Blutreinigungsmittel anerkannt.

Mit Bewilligung der k. k. Hofsancti laut Verchluss Wien 7. December 1858	Entschieden bewährt Wirkung excellent Erfolg eminent	Durch Allerh. Er. k. k. Maj. Patent gegen Fälschung gesichert. Wien, 12. Mai 1870
--	--	---

Dieser Thee reinigt den ganzen Organismus; wie kein anderes Mittel, durchsucht er die Theile des ganzen Körpers und entfernt durch innerlichen Gebrauch alle unreinen abgelagerten Krankheitsstoffe aus demselben; auch ist die Wirkung eine sicher andauernde.

**Gründliche Heilung** von Gicht, Rheumatismus, Kinderfüßen und veralteten hartnäckigen Uebeln, stets eiternden Wunden, sowie allen Geschlechts- und Hautauschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesichte, Flechten, syphilitischen Geschwüren.

**Besonders günstigen Erfolg** zeigte dieser Thee bei Anschoppungen der Leber und Milz, sowie bei Hämorrhoidal-Zuständen, Gelbsucht, heftigen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, dann Magenbräuen, Windeschwerden, Unterleibs-Verstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Manneschwäche, Fluß bei Frauen u. s. w.

**Leiden**, wie Skrophelfrankheiten, Drüsenanschwellung werden schnell und gründlich geheilt durch anhaltendes Theetrinken, da derselbe ein mildes Solvens (auflösendes) und urintreibendes Mittel ist. 66 (4-7)

### Allein echt erzeugt von Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen Ein Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

**Warnung.** Man sichere sich vor dem Einkauf von Fälschungen und wolle stets „Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee“ verlangen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee auftauchenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Einkauf ich stets warne.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in

Bistritz Carl Zintz,  
" Friedrich Kelp,  
" Rudolf Fleischer,

Abrudbanya, N. Vlade Arab, Franz & Eduard Tonnes. Blafendorf, Carl Schieszl, Apotheker. Broos, Carl Reckert, Apotheker. Hermannstadt, Friedr. Thallmayer, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger. Karlsburg, Julius Fröhlich, Apotheker. Klausenburg, A. Valentini, Apotheker. Kronstadt, F. Jekelius, Apotheker. Lechnis, Friedrich Scheint, Apotheker. Marienburg, Friedrich Eolbert, Apotheker. Maros-Zillye, C. Hoffinger, Apotheker. Maros-Basarhely, M. Bucher. Muhlbad, J. C. Reinhardt, Apotheker. Ragn-Banya, J. Haraesek, Apotheker. Rapp-Grueb, A. Binder, Apotheker. Renfmarkt, Chr. E. Schimert, Apotheker. Roman (Moldau) Josef Danuffy, Apotheker. Schäßburg, J. B. Teutsch. Sächßisch-Regen, S. & J. Leonhardt. Bajda-Sunnad, Friedrich Acker, Apotheker. Berespatat, Ludwig Moldovan Apotheker. Bizaana, Johann von Cronberg, Apotheker.

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und dauernd durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe sollte seiner Unübertrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Echt in fl. à 35 kr. im Alleindepot für Bistritz bei Rudolf Fleischer.

\* Preis 35 kr. d. W., vorräthig in W. Haupt's Buchhandlung in Bistritz, welche daselbe gegen 40 kr. d. W. in Preismarken franco überallhin versendet. (4-8)

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**  
enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheumatismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder Gefäßkrankheiten leiden, kann dies Buch wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von Aetien beweist die Borsichtigkeit der Weibchen, welche sich taufenbad bewährt hat und manchem Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Ausführl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

## ! Fast umsonst !

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gemordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes zu veräußern.

Gegen Einwendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme des bei jedem Artikel angelegten Preises, bloß als Vergütung der Frachtposten von England bis Wien und einen geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann Folgendes um den vierten Theil des realen Werthes, also **fast umsonst**.

- 6 St. Britannia-Silber-Speiseflößel, 6 St. ebenjohle Kaffeelöffel, zusammen 12 Stück, haben früher fl. 6 gefloßet, kosten jetzt alle 12 Stück zusammen . . . fl. 1.85
- 6 St. Britannia-Silber-Tafelmesser mit engl. Stahlklingen, ferner 6 St. ebenjohle Gabeln, zusammen 12 Stück, welche früher fl. 9 gefloßet, kosten jetzt alle 12 S zusammen fl. 3.10
- 1 St. Milchschöpfer, schwerer Qualität, früher fl. 3, jetzt . . . fl. —.70
- 1 St. Suppenschöpfer, schwerste Sorte, aus dem besten Britannia-Silber, früher fl. 4, jetzt . . . fl. 1.10
- 6 St. Britannia-Silber-Messerleger, früher fl. 2, jetzt . . . fl. —.65
- 1 St. Britannia-Silber-Zuckerzange, früher fl. 1, jetzt . . . fl. —.30
- Außerdem eleg. Tafellouchter, per Paar fl. 1— 2—, 2.50, 3.—; Tassen à fr. 50, 75, 80, fl. 1.—, 1.40; Kaffeelampen à fl. 2, 2.50, 3, 4; Zuckerdosen à fl. 2.—, 2.80, 4—, 5.50, 7.—; Zuckertreuer à fr. 25, 40, 75, 90, fl. 1; Eßig- und Del-Carandul à fl. 2.50, 2.80, 3.50, 4.75, 5.—; Butterdosen à fr. 75, 95, fl. 1.70, 2.80, 3.25, 4.—; Suppenschalen mit Untertassen, à fl. 1.60, 2.50, 3.—.

## !! Höherbört billig !!

und für jeden Haushalt besonders empfehlbar ist folgende Zusammenstellung, bestehend aus 33 Stück praktischen und vorzüglich gearbeiteten Gegenständen, angefertigt aus dem feinsten und besten Britannia Silber, um den beispiellos billigen Preis von nur fl. 6.45 und zwar:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberheft, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück schwere Britannia-Silber-Speiseflößel.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.
- 1 " massiver Britannia Silber-Milchschöpfer.
- 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer.
- 6 " Britannia-Silber-Messerleger.
- 1 " vorzügliche Britannia-Silber-Zuckerzange.

33 St. Alle diese Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existierende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Es beileie sich Jedermann die Bestellung so rasch als möglich einzufenden, nachdem bei einer solchen enormen Billigkeit Alles bald vergriffen sein dürfte. 43 (9-12)

Adresse und alleiniger Bestellsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen:

**General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken Blau & Kann. Wien, I., Elisabethstrasse 6.**

Die P. T. Actionäre  
der  
**Wiener Distrikts-Sparkassa**  
werden hiemit zu der  
**am 11. Mai 1879 2 Uhr Nachmittags**  
**im Communitätsaale zu Distrikt**  
abzuhaltenden  
außerordentlichen  
**General-Versammlung**  
höflichst eingeladen.

- Verhandlungs-Gegenstände:**
1. Der in der General-Versammlung vom 23. März l. J. von einem Actionär gestellte Antrag auf Abänderung des § 34 der Statuten.
  2. Ausschuss-Antrag auf Außerkräftsetzung des § 3 der Statuten.

**Die Direction.**

**Anmerkung.** Im Sinne des § 60 der Statuten steht es jedem Actionären frei sich durch einen Bevollmächtigten, welcher aber ebenfalls Actionär sein muß, in der Generalversammlung vertreten zu lassen. Vollmachtsformulare werden in der Kanzlei obiger Sparkassa zu den gewöhnlichen Amtsstunden verabfolgt.

**UMRATH & COMP. in PRAG,**

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen,  
empfehlen ihre durch streng solide Ausführung,  
leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und  
Reindruck best bekannten Specialitäten in:



**Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen**  
von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte,  
sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren  
wir in verschiedenen Größen best bewährte:

**Pathmühlen, Häckelschneider, Schrottmühlen etc. etc.**

**Illustrirte Preis-Courante in den Landes-  
sprachen gratis und franco.**

Lager und Vertretung bei C. Rußbächer in Distrikt

75 (2-20)

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
**400,000 Mark**

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geld-Verloosung**, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **44,000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Mark 400,000**, speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10,000
1 Gewinn a M. 100,000	5 Gewinne a M. 8,000
1 Gewinn a M. 60,000	54 Gewinne a M. 5,000
1 Gewinn a M. 50,000	71 Gewinne a M. 3,000
2 Gewinne a M. 40,000	217 Gewinne a M. 2,000
2 Gewinne a M. 30,000	531 Gewinne a M. 1,600
5 Gewinne a M. 25,000	673 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	24,750 Gewinne a M. 138

etc. etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Originalloos nur Mark 6 oder fl. 3 $\frac{3}{4}$ ö. B.-N.
1 halbes " " " 3 " " 1 $\frac{3}{4}$ kr.
1 viertel " " " 1 $\frac{1}{2}$ " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Post-einzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staats-Wappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreich's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erthuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **15. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**  
**Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg**  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

76 (2-3) **D. O.**

**Wäsche- und Leinwand-Fabrik**  
von **Weldler & Budie**  
F. R. Hoffleranten,  
Haupt-Niederlage:  
Wien, I. Tuchlauben Nr. 13.

auf k. k. landesbefugte

Beim k. k. landesbefugten  
Weldler & Budie  
F. R. Hoffleranten,  
Haupt-Niederlage:  
Wien, I. Tuchlauben Nr. 13.

ausser 1 illustriertes Preis-Courant  
115 Seiten stark und mit 800 Zeichnungen  
Schritten, Medaillen und Preisentwürfen  
von Braut-, Kinder- und Annen-  
Ausstattungen versehen für auf Ver-  
langen gratis und franco.

permanentes Lager kompletter Braut-  
ausstattungen und reisirten Weisen 10 000  
300 Waare und buntgeänderte Gatten  
mit 24000 Zeichnungen

Spezialität: Datirlicher mit  
empfindlichen, eleganten, großen Quablen,  
buntgezeichneten, eleganten, großen Quablen,  
gebaut und gewaschen, 6 Stück nur fl. 1  
(Das ganze Alphabet lies verständig.)  
Bestellungen werden gegen Nachnahme  
prompt effectuirt.

2 (17-20)